

Substanzielles Protokoll 200. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 11. Dezember 2013, 20.30 Uhr bis 23.55 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Martin Abele (Grüne)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Christina Hug (Grüne)

Substanzielles Protokoll: Sarah Stutte

Anwesend: 125 Mitglieder

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|-----|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 6. | 2013/309 | Weisung vom 11.09.2013:
Finanzverwaltung, Budget 2014, Genehmigung Budgetentwurf | FV |
| 11. | 2013/419 | E Postulat der FDP-Fraktion vom 27.11.2013:
Zentrale Ausnüchterungsstelle (ZAS), kostendeckender Betrieb durch Schaffung einer gesetzlichen Grundlage und durch eine betriebliche Kostenreduktion | PV |

Mitteilungen

Es werden keine Mitteilungen zur Kenntnis gebracht.

Geschäfte

4564. 2013/309
Weisung vom 11.09.2013:
Finanzverwaltung, Budget 2014, Genehmigung Budgetentwurf

Die Budgetberatung wird fortgesetzt (vergleiche Sitzung Nr. 199 vom 11.12.2013, Protokoll-Nr. 4564/2013).

Antrag 055.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Daniel Regli (SVP): Wir beantragen eine Lohnkürzung von 10 %. Die Dienstabteilung war früher dem Stadtarchiv angegliedert und ist jetzt selbständig. Für uns ist es nicht möglich, die ideologische Ausrichtung der Abteilung zu unterstützen.

Samuel Dubno (GLP): Die Mehrheit ist der Meinung, dass dies nicht sinnvoll ist.

S. 139	15 1560 3010 0000	PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT Statistik Stadt Zürich Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
055.	Antrag Stadtrat				3 191 100	Mehrheit
			319 100		2 872 000	Minderheit
						Samuel Dubno (GLP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP) Dr. Daniel Regli (SVP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)
			Begründung: Effizienzsteigerung, Kürzung Personal 10 %			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 41 Stimmen zu.

Antrag 056.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): Wir wünschen uns die Auflösung des Projektstabs. Die angeblich zu betreuenden Projekte werden als vertraulich behandelt, obwohl einige davon keine Vertraulichkeit benötigen. Wenn man Projekte unterhält, die die Öffentlichkeit und dem Gesamtgemeinderat vorenthalten werden, kann dem nicht zugestimmt werden.

Andrea Nüssli-Danuser (SP): Man kann nicht 2 Millionen Franken streichen, weil einem die Transparenz nicht passt. Die Stadt ist ein Riesenbetrieb und eine Koordination einzelner Projekte über verschiedene Departemente hinweg macht Sinn.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Urs Egger (FDP): Einige Aufgaben müssen departementsübergreifend umgesetzt werden. Wir werden uns dem Antrag enthalten, sind aber mit der Entwicklung nicht zufrieden und fordern hier eine Klärung.

Walter Angst (AL): Auch die AL wird sich enthalten, denn der Stadtrat muss ernsthaft prüfen, den Projektstab aufzulösen und die Aufgaben auf die Dienstabteilungen zu verteilen. Es braucht keine separate Organisation.

Roger Liebi (SVP): Die Projekte des Stabs sollten öffentlich gemacht werden, damit der gesamte Gemeinderat weiss, was der Stab macht.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung:

STP Corine Mauch: Der Projektstab hat aus Sicht des Stadtrats eine wichtige Funktion bei überdepartementalen Projekten. Es ist nicht so, dass die gesamten Aktivitäten des

Projektstabs geheim sind. In einigen Einzelfällen werden aber Personen unterstützt, die in einen Rechtsstreit involviert sind, weshalb die Informationen hierzu nicht öffentlich gemacht werden können. Der Projektstab verfügt über das Know-how, die einzelnen Akteure zusammen zu bringen und es würde keine Einsparungen geben, weil wir hier von Anstellungsverhältnissen sprechen.

S. 142	15	PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT				
	1561	Projektstab Stadtrat im Präsidentsialdepartement				
	Saldo	Laufende Rechnung / Saldo				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
056.	Antrag Stadtrat				2 215 200	Mehrheit
			2 215 200		0	Minderheit
						Enthaltung
						Andrea Nüssli-Danuser (SP) Referentin, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Daniel Regli (SVP)
						Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)
						Begründung: Projektstab auflösen, benötigt es nicht

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 58 gegen 26 Stimmen zu.

Persönliche Erklärungen:

Roger Liebi (SVP) hält eine persönliche Erklärung zum Antrag 056., Informationsfluss der GPK zum Thema Projektstab Stadtrat in die Fraktionen.

Markus Kunz (Grüne) hält eine persönliche Erklärung zum Antrag 056., Informationsfluss der GPK zum Thema Projektstab Stadtrat in die Fraktionen.

Roger Tognella (FDP) hält eine persönliche Erklärung zum Antrag 056., Informationsfluss der GPK zum Thema Projektstab Stadtrat in die Fraktionen.

Antrag 057.

S. 142	15	PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT				
	1561	Projektstab Stadtrat im Präsidentsialdepartement				
	3186 0810	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit den Legisturschwerpunkten: Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
057.	Antrag Stadtrat				400 000	

200 000	200 000	Zustimmung	Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
		Enthaltung	Walter Angst (AL)
Begründung: Externe Leistungen für PR zu Gunsten der Legislatur- schwerpunkte zurückfahren			

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 123 gegen 0 Stimmen zu.

Antrag 058.

S. 142	15 1561 3186 0820	PRÄSIDIALDEPARTEMENT Projektstab Stadtrat im Präsidentialdepartement Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit den Legisla- turschwerpunkten: Projektumsetzung			
		Verbesserung	Verschlech- terung	Betrag	Stimmen
058.	Antrag Stadtrat			895 000	
		450 000		445 000	Zustimmung
					Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
					Enthaltung Walter Angst (AL)
Begründung: Nice to have					

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 124 gegen 0 Stimmen zu.

Antrag 059.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Daniel Regli (SVP): Eine Auslegeordnung ist gefragt. Keine Weiterbildung und auch kein weiterer Ausbau. Wir sind deshalb für eine Kürzung.

Samuel Dubno (GLP): Die Mehrheit der RPK ist der Meinung, dass es falsch wäre, nicht in die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeiter zu investieren.

S. 143	15 1561 3900 0000	PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT Projektstab Stadtrat im Präsidentsialdepartement Vergütung an HRZ für Aus- und Weiterbildung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
059.	Antrag Stadtrat				6 000	Mehrheit
			6 000		0	Minderheit
						Enthaltung
						Samuel Dubno (GLP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP) Dr. Daniel Regli (SVP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP) Walter Angst (AL)
			Begründung: Weiterbildung wird offensichtlich nicht benötigt			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 50 Stimmen zu.

Antrag 060.

S. 145	15 1565 3180 0000	PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT Stadtarchiv Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
060.	Antrag Stadtrat				140 000	Minderheit
			40 000		100 000	Mehrheit
						Walter Angst (AL) Referent Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
			Begründung: Zunahme von Fr. 15 000 gegenüber Rg. 2012 muss reichen			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 118 gegen 2 Stimmen zu.

Antrag 061.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Daniel Regli (SVP): Auf unsere Anfrage nach dringlichen Ausgaben erhielten wir keine Antwort. Wenn man uns nicht sagen kann, was dringlich ist, kann genauso gut gespart werden.

Samuel Dubno (GLP): Die Mehrheit der RPK ist der Meinung, dass der eingestellte Betrag durchaus sinnvoll ist. Der Betrag ist für die E-Archivierung und die Einarbeitung der Mitarbeiter in die neue Software gedacht.

S. 145	15 1565 3910 0000	PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT Stadtarchiv Vergütung an OIZ für IT-Leistungen				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
061.	Antrag Stadtrat				297 100	Mehrheit
			100 000		197 100	Minderheit
						Samuel Dubno (GLP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP) Dr. Daniel Regli (SVP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP)
			Begründung: Angesichts Defizit 2014 mögliche IT-Leistungen reduzieren			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 46 Stimmen zu.

FINANZDEPARTEMENT

Antrag 062.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Rebekka Wyler (SP): Die Mehrheit der RPK hält den Kürzungsantrag für vertretbar und bittet um Annahme.

Walter Angst (AL): Die Gelder sind situativ in Gebrauch, der Stadtrat geht sehr zurückhaltend mit der Nutzung des Kontos um. Es ist nicht zu erwarten, dass der Finanzvorstand Aufträge an Dritte erteilt, die nicht notwendig sind. Deshalb macht es keinen Sinn, hier einen Kürzungsantrag vorzunehmen.

S. 149	20 2000 3180 0000	FINANZDEPARTEMENT Finanzdepartement Zentrale Verwaltung Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
062.	Antrag Stadtrat				70 000	Minderheit
			30 000		40 000	Mehrheit
						Walter Angst (AL) Referent Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP) Referentin, Präsident Roger Liebi (SVP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli- Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)

Begründung: Zunahme von Fr. 25 000 gegenüber Rg. 2012 muss reichen

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 120 gegen 5 Stimmen zu.

Antrag 063.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): *Wir sind gegen die Beiträge für Projekte von Berggemeinden, weil die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler des Kantons Zürich genug mit dem Finanzausgleich an die Kantone und Gemeinden zahlen. Es müssen keine zusätzlichen Gelder geleistet werden.*

Walter Angst (AL): *Mit dem Betrag werden sinnvolle Projekte unterstützt.*

S. 149	20 2000 3620 0101	FINANZDEPARTEMENT Finanzdepartement Zentrale Verwaltung Beiträge für Projekte von Berggemeinden				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
063.	Antrag Stadtrat				500 000	Mehrheit
			500 000		0	Minderheit
						Walter Angst (AL) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP) Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
			Begründung: Berggemeinden werden über NFA durch Kt. ZH bereits unterstützt			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 72 gegen 53 Stimmen zu.

Antrag 064.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Samuel Dubno (GLP): *Das Pilotprojekt APROPRIO wurde lanciert, um kaufwillige Personen beraten zu können. Die dreijährige Testphase war notwendig, um zu sehen, ob ein solches Projekt nützlich ist. Nach der Hälfte der Zeit ist nun aber festzustellen, dass die Beratungen nicht viel bewirkt haben, weshalb man den Betrag aus dem Budget streichen kann.*

Rebekka Wyler (SP): *Die Stelle hat zwar noch nicht den Kauf von mehreren Häusern vermitteln können, nahm ihre Tätigkeit aber auch erst vor kurzem auf. Dem Projekt sollte weiterhin eine Chance gegeben werden.*

Weitere Wortmeldungen:

Samuel Dubno (GLP): APROPRIO läuft nicht erst seit kurzem, sondern seit gut anderthalb Jahren.

Niklaus Scherr (AL): Der einzige erfolgreiche Abschluss betraf eine Abbruchliegenschaft, die noch eine Lebensdauer von maximal 20 Jahren hat. Ein Schlussstrich kann also hier ohne schlechtes Gewissen gezogen werden.

S. 149	20	FINANZDEPARTEMENT				
	2000	Finanzdepartement Zentrale Verwaltung				
	3630 0000	Beiträge an eigene Unternehmungen				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
064.	Antrag Stadtrat			150 000	Minderheit	Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP) Referentin, Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
		150 000		0	Mehrheit	Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
					Enthaltung	Walter Angst (AL)
		Begründung: Abbruch APROPRIO da kaum Wirkung				

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 68 gegen 56 Stimmen zu.

Antrag 065.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Beat Camen (SVP): Humanitäre Hilfe ist Sache des Bundes und der Hilfswerke, nicht Aufgabe der Stadt. Der grösste Teil dieser humanitären Hilfe wird mit dem UNO-Programm abgestimmt.

Walter Angst (AL): Hier muss ein Beitrag geleistet werden, weshalb dem Antrag des Stadtrats zuzustimmen ist.

S. 149	20	FINANZDEPARTEMENT				
	2000	Finanzdepartement Zentrale Verwaltung				
	3670 0099	Humanitäre Hilfe im Ausland				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
065.	Antrag Stadtrat			100 000	Mehrheit	Walter Angst (AL) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
		100 000		0	Minderheit	Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Daniel Regli (SVP)

Begründung: Aufgabe des Bundes und der Hilfswerke

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 26 Stimmen zu.

Antrag 066.

Kommissionsminderheiten/-mehrheit:

Beat Camen (SVP): Entwicklungshilfe ist keine kommunale Aufgabe. Bund und Organisationen wie die DEZA und das SECO leisten schon genug Beiträge an Entwicklungsprojekte.

Samuel Dubno (GLP): Wir respektieren die Volksabstimmung, finden aber, dass angesichts der städtischen Finanzlage eine Halbierung für das kommende Jahr angezeigt wäre.

Severin Pflüger (FDP): Wir haben im Jahr 2006 den Betrag aufgestockt und sollten nun wieder zurück zu dieser Veranschlagung. Auf Null zurück zu gehen, ginge zu weit und würde den Volkswillen brechen. Nur die Hälfte zu streichen, ginge zu wenig weit.

Rebekka Wyler (SP): Wir sind weit weg von einem Abgrund, der uns dazu zwingen würde, die Beiträge an die Ärmsten zu kürzen. Die Volksabstimmung würde sogar höhere Beiträge zulassen, der Antrag des Stadtrats macht also Sinn.

Weitere Wortmeldungen:

Simon Kälin (Grüne): Die Bedeutung von Wasserprojekten in Entwicklungsländern ist lebenswichtig. Auch Zürich sollte seinen Beitrag zur Verbesserung der vielerorts oftmals katastrophalen und menschenunwürdigen Situation leisten. Wir unterstützen deshalb den Antrag des Stadtrats.

Jean-Claude Virchaux (CVP): 2008 wurde mit grosser Mehrheit eine Motion überwiesen, um den hier angefochtenen Betrag von 2 500 000 Franken festzulegen. Dies sollte bedacht werden, wenn man jetzt eine Kürzung beantragt.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Es ist sinnvoll, dass die Entwicklungshilfe Bundes Sache ist. Dies garantiert eine gewisse Sicherheit, dass die Mittel auch effizient eingesetzt werden. Die Zielwirkung muss garantiert sein, was die Stadt nicht kontrollieren kann.

S. 149	20 2000 3670 0199	FINANZDEPARTEMENT Finanzdepartement Zentrale Verwaltung Beiträge zugunsten von Entwicklungsländern			
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag
					Stimmen
066.	Antrag Stadtrat			2 500 000	Mehrheit Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP) Referentin, Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)

2 500 000	0	Minderheit 1	Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Daniel Regli (SVP)
1 250 000	1 250 000	Minderheit 2	Samuel Dubno (GLP) Referent
2 000 000	500 000	Minderheit 3	Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Urs Schmid (FDP)
		Enthaltung	Walter Angst (AL)
Begründung: FDP neu: Zurück auf den Betrag von 2006; SVP: Keine kommunale Aufgabe; GLP: Halbierung angesichts der Finanzlage			

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat/Mehrheit (2 500 000) 70 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Antrag 067.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Urs Egger (FDP): Wir beantragen eine Verbesserung des Betrags.

Walter Angst (AL): «Mehr als Wohnen» ist ein Jubiläumsprojekt der Baugenossenschaft. Die Stadt hat sich im Rahmen des Gesamtprojekts verpflichtet, sich am Eigenkapital zu beteiligen.

Weitere Wortmeldung:

Cäcilia Hänni-Etter (FDP): Die FDP beantragt, dass der Stadtrat die Beteiligung weiterhin als Darlehen ausspricht und nicht in Eigenkapital umwandelt.

S. 150	20	FINANZDEPARTEMENT			
	2000	Finanzdepartement Zentrale Verwaltung			
	525107	Wohnbaugenossenschaften, Beteiligungen			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
067.	Antrag Stadtrat			1 200 000	Mehrheit
				1 200 000	0
					Minderheit
		Begründung: Überbrückungsdarlehen nicht in Eigenkapital Genossenschaft «Mehr als Wohnen» umwandeln			

Ausstand: Matthias Probst (Grüne)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 76 gegen 48 Stimmen zu.

Antrag 068.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Urs Egger (FDP): Die Minderheit beantragt, keinen Beitrag aus dem Jugendwohnkredit an die Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) zu leisten.

Walter Angst (AL): Das Projekt, das die PWG an der Militärstrasse umgesetzt hat, ist gut. Zur Diskussion steht hier die letzte Tranche, die die Stadt im Rahmen des Jugendwohnkredits zahlt. Es wäre ein schlechtes Zeichen, wenn sie nun im letzten Augenblick von dieser Verpflichtung zurücktreten würde.

Weitere Wortmeldungen:

Severin Pflüger (FDP): Mit dem Jugendwohnkredit sollten Wohnungen für Lehrlinge und Studenten im grossen Stil gebaut werden. 10 % dieses Betrags soll nun an die von uns sowieso schon finanziell unterstützte PWG fliessen, damit diese eine Wohnung mit 17 Zimmern realisieren kann. Das ist nicht der Sinn des Jugendwohnkredits.

Niklaus Scherr (AL): Die Alternative wäre gewesen, dort relativ teure 4-5 Zimmerwohnungen zu bauen. Wenn man an Jugendliche vermietet, können die Preise pro Zimmer festgelegt und subventioniert werden. Für den Kreis 4 ist dies sinnvoll und ein gutes Projekt.

S. 150	20 2000 525116	FINANZDEPARTEMENT Finanzdepartement Zentrale Verwaltung Jugendwohnkredit 2005: Unverzinsliche Darlehen zur Förderung von Wohnraum für Jugendliche in Ausbildung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
068.	Antrag Stadtrat				1 500 000	Mehrheit
			500 000		1 000 000	Minderheit
			Begründung: Keine Beiträge aus dem Jugendwohnkredit an PWG			
						Walter Angst (AL) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP) Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 45 Stimmen zu.

Antrag 069.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Urs Egger (FDP): Die Minderheit beantragt eine Verbesserung des eingestellten Betrags.

Walter Angst (AL): Das Projekt beinhaltet die Förderung der Allgemeinbildung von schwächer begabten Jugendlichen. Der Kredit ist deshalb zu gewähren.

Weitere Wortmeldungen:

Cäcilia Hänni-Etter (FDP): Das Darlehen sollte rückzahlbar ausgestaltet werden. Das Projekt hat bisher noch kein Finanzierungsgesuch an die Stadt gestellt.

Joe A. Manser (SP): Wenn die privaten Träger diese Unterstützungsprojekte nicht mehr anbieten, fallen diese Aufgaben auf die Gemeinden zurück. Deshalb ist es sinnvoll, dass man die privaten Institutionen weiterhin unterstützt.

Walter Angst (AL): Wird das Geld gesprochen, hat der Stadtrat die Möglichkeit, das Darlehen und die Konditionen mit dem Verein auszuhandeln. Stellt man kein Geld ein, gibt es gar kein Darlehen.

Cäcilia Hänni-Etter (FDP): Wir möchten lediglich beantragen, dass das Darlehen nicht schon im Voraus als nicht rückzahlbar festgelegt wird.

S. 151	20 2000 525149	FINANZDEPARTEMENT Finanzdepartement Zentrale Verwaltung Darlehen an Verein Zürcher Eingliederung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
069.	Antrag Stadtrat				1 700 000	Mehrheit Walter Angst (AL) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
			1 700 000		0	Minderheit Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
			Begründung: Darlehen soll rückzahlbar gestaltet werden			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 41 Stimmen zu.

Antrag 070.

Kommissionsminderheiten/-mehrheit:

Samuel Dubno (GLP): Die Minderheit 1 beantragt, die Abschreibungsbeiträge an die Stiftung PWG auf den alten Betrag vor der Erhöhung zurückzusetzen.

Dr. Urs Egger (FDP): Die Minderheit 2 beantragt die Verbesserung, da es eine Entspannung auf dem Immobilienmarkt gab.

Walter Angst (AL): Die Abschreibungsbeiträge an die PWG sind Teil der wohnpolitischen Beschlüsse, die der Gemeinderat vor einigen Jahren gefällt hat. Der Beitrag wurde damals bewusst erhöht.

Weitere Wortmeldungen:

Severin Pflüger (FDP): Mit den Abschreibungsbeiträgen wird keine einzige zusätzliche Wohnung in Zürich geschaffen. Der Mietzins wird auf mehrere Jahre fixiert, obwohl nicht klar ist, ob die PWG in 40 Jahren die Liegenschaften noch halten und erneuern kann.

Florian Utz (SP): Die Abstimmungsergebnisse zum wohnbaupolitischen Grundsatzartikel sollten hier nachgeschaut werden. Demokratisch gefällte Entscheide sind zu akzeptieren.

Walter Angst (AL): Die PWG realisiert mit den entrichteten Abschreibungsbeiträgen sehr sinnvolle Projekte. Die gekauften Liegenschaften können in einem moderaten Mietzinsniveau gehalten werden. Ohne die Abschreibungsbeiträge würden die Wohnungen mit Sicherheit in ein höheres Preissegment steigen oder zu Eigentumswohnungen umgewandelt werden.

Urs Fehr (SVP): Die Hauseigentümer, die ihre Liegenschaften der PWG verkaufen, wollen ihre Wohnungen bewusst nicht auf dem freien Markt anbieten, wo die Zinsen explodieren. Es gibt jedoch auch private Stiftungen, die den sozialen Wohnungsbau fördern, durch die an die PWG gerichteten Abschreibungsbeiträge aber benachteiligt sind. Die PWG hat genug flüssige Mittel und benötigt diese Beiträge nicht.

S. 152	20 2000 563108	FINANZDEPARTEMENT Finanzdepartement Zentrale Verwaltung Abschreibungsbeiträge an Stiftung PWG für den Kauf von Liegenschaften				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
070.	Antrag Stadtrat			5 000 000	Mehrheit	Walter Angst (AL) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
		2 000 000		3 000 000	Minderheit 1	Samuel Dubno (GLP) Referent
		5 000 000		0	Minderheit 2	Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
		Begründung: FDP/SVP: Keine Abschreibungsbeiträge nötig, da Entspannung auf dem Immobilienmarkt; GLP: Zurück auf ursprüngliches Niveau				

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat/Mehrheit	(5 000 000)	72 Stimmen
Antrag Minderheit 1	(3 000 000)	12 Stimmen
Antrag Minderheit 2	(0)	<u>40 Stimmen</u>

Total 124 Stimmen

= absolutes Mehr 63 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Antrag 071.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Urs Egger (FDP): Der Antrag ist nicht in dem Umfang gutzuheissen. Es wird weniger externe Begleitung benötigt.

Walter Angst (AL): In Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Gemeindegesetzes ist es relativ sinnvoll, wenn sich die Finanzverwaltung sauber vorbereitet.

S. 155	20 2015 3186 0000	FINANZDEPARTEMENT Finanzverwaltung Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
071.	Antrag Stadtrat				200 000	Mehrheit
			185 000		15 000	Minderheit
			Begründung: Weniger externe Begleitung nötig			
						Walter Angst (AL) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP) Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 70 gegen 54 Stimmen zu.

Antrag 072.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Karin Rykart Sutter (Grüne): Die Mehrheit beantragt eine Verbesserung des Kontos.

Walter Angst (AL): Den Betrag kann man streichen und sagen, man hätte ihn gespart. Da keine Altlastensanierungen geplant sind und vermutlich auch nicht eintreten, passiert mit dem Geld jedoch so oder so nichts.

S. 168	20 2023 3142 0103	FINANZDEPARTEMENT Liegenschaften der ehemaligen Gasversorgung Altlastensanierungen				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
072.	Antrag Stadtrat		900 000		1 000 000 100 000	Minderheit Mehrheit
						Walter Angst (AL) Referent Karin Rykart Sutter (Grüne) Referentin, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Begründung: Keine Altlastensanierungen geplant

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 119 gegen 5 Stimmen zu.

Antrag 073.

S. 176	20 2027 3730 0700	FINANZDEPARTEMENT Gewerbe-Immobilien Übertrag nicht betriebsnotwendiger Überschüsse auf die Finanzverwaltung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
073.	Antrag Stadtrat				0 5 000 000	Zustimmung
						Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Begründung: Verhältnis Gebäudeversicherungswert/Erneuerungsreserve hat sich verbessert

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 121 gegen 0 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Antrag 074.

Kommissionsmehrheit:

Karin Rykart Sutter (Grüne) zieht den Antrag der Mehrheit zurück: Wir haben beim vorangegangenen Antrag und der Liegenschaftenverwaltung schon 160 000 Franken

gekürzt.

S. 178	20	FINANZDEPARTEMENT				
	2028	Liegenschaften des Verwaltungsvermögens				
	3182 0000	Entschädigungen für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
074.	Antrag Stadtrat			1 600 000	Minderheit	Walter Angst (AL) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
		200 000		1 400 000	Mehrheit	Karin Rykart Sutter (Grüne) Referentin, Präsident Roger Liebi (SVP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
		Begründung: Für die vorgesehenen drei Projekte muss dieser Betrag reichen				

Damit ist dem Antrag der Minderheit stillschweigend zugestimmt.

Antrag 075.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): Der Ergänzungsbau des Kulturamas lässt sich günstiger realisieren, weshalb wir eine Verbesserung beantragen.

Walter Angst (AL): Über diesen Kredit können wir demnächst im Rat abstimmen, die Vorlage ist in der SK PRD/SSD hängig. Wird das Geld nicht verwendet, beschliessen wir das im Rat und dann wird es auch nicht ausgegeben.

S. 179	20	FINANZDEPARTEMENT				
	2028	Liegenschaften des Verwaltungsvermögens				
	503711	Wertvermehrnde Investitionen (Verwaltungsvermögen)				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
075.	Antrag Stadtrat			900 000	Mehrheit	Walter Angst (AL) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
		150 000		1 654 000	Minderheit	Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
					Enthaltung	Samuel Dubno (GLP)
		Begründung: Ergänzungsbau Kulturama kann günstiger realisiert werden				

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 66 gegen 58 Stimmen zu.

Antrag 076.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Karin Rykart Sutter (Grüne): Wir beantragen, 750 000 Franken mehr an die Stadtkasse zu übertragen.

Walter Angst (AL): Es ist nicht sinnvoll, in einem Rechnungskreis einzusparen, der nicht mit grossen Reserven dotiert ist. Wir haben zwar weniger Unterhaltskosten, aber der Reserverestbetrag wird für die Sanierung der Gebäudesubstanz benötigt.

Weitere Wortmeldung:

Roger Tognella (FDP): Die Parkhäuser stellen zum Teil auch Schutzräume für die Bevölkerung dar, es werden nicht nur Autos dort abgestellt. Der Antrag ist überflüssig.

S. 186	20 2032 3730 0700	FINANZDEPARTEMENT Parkhäuser Übertrag nicht betriebsnotwendiger Überschüsse auf die Finanzverwaltung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
076.	Antrag Stadtrat				750 000	Minderheit
				750 000	1 500 000	Mehrheit
						Walter Angst (AL) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP) Karin Rykart Sutter (Grüne) Referentin, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Begründung: Fr. 750 000 mehr in Stadtkasse übertragen

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 55 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Antrag 077.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Florian Utz (SP): Um den Status von Wochenaufenthaltern abzuklären, verschickt die Stadt alle vier Jahre Fragebögen. Die RPK-Minderheit fordert, diese Fragebögen neu alle zwei Jahre zu versenden und zusätzlich dem Steueramt die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um gewissen Fällen nachzugehen.

Walter Angst (AL): Das Steueramt ist sich nicht sicher, ob die Ausgaben für den Mehraufwand den Einnahmen überhaupt gerecht werden. Falls das Steueramt der Meinung wäre, Mehreinnahmen generieren zu können, wäre das sicherlich schon veranlasst worden.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Urs Egger (FDP): Dass Studierende mehr Geld in die Stadtkasse spülen sollen, glaube ich nicht. Der Aufwand ist unverhältnismässig zum Ertrag.

Florian Utz (SP): Hier soll kein zusätzliches Instrumentarium geschaffen werden. Wir überlassen es dem Steueramt, ob eine Umschichtung gemacht werden kann.

Severin Pflüger (FDP): Die Stadt behandelt 75 % der Steuererklärungen, nämlich die einfachen. Die komplizierten werden vom kantonalen Steueramt bearbeitet, darunter fallen auch diejenigen, für die die SP eine Sonderbehandlung wünscht.

S. 188	20 2040 PG 1	FINANZDEPARTEMENT			
		Steueramt			
		Laufende Rechnung: Produktgruppen-Globalbudget / Saldo			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
077.	Antrag Stadtrat			16 618 100	Mehrheit
		1 000 000		15 618 100	Minderheit
					Enthaltung
		Begründung: Status von Wochenaufenthaltern regelmässiger überprüfen und Verdachtsfällen nachgehen (mit bisherigem Instrumentarium)			

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 77 gegen 46 Stimmen zu.

Antrag 078.

Kommissionsmehrheit/-minderheiten:

Rebekka Wyler (SP): Wir ziehen unseren Antrag zurück und schliessen uns dem Antrag der AL an.

Walter Angst (AL): Wir beantragen die Verbesserung um zwei Stellen. Mit der Reduktion der Kürzung wollen wir dem Finanzdepartement im Human Resources Management die Möglichkeit geben, zwei Stellen befristet auf zwei Jahre für die Realisierung eines IT-Projekts zu schaffen.

Karin Rykart Sutter (Grüne): Die Anzahl der Ausbildungsplätze in Zürich hat zugenommen. Damit fällt mehr administrative Arbeit an. Wir sind für die Schaffung aller Stellen.

Weitere Wortmeldung:

Roger Liebi (SVP): Die SVP ist für eine Verbesserung um 300 000 Franken.

S. 189 **20**
2050
3010 0000

FINANZDEPARTEMENT
Human Resources Management
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals

	Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
078.	Antrag Stadtrat		12 133 600	Minderheit 1	Karin Rykart Sutter (Grüne) Referentin
	300 000		- 84 000 N	Mehrheit	Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP) Referentin, Präsident Roger Liebi (SVP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli- Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
	154 300		11 895 300	Minderheit 2	Walter Angst (AL) Referent
	Begründung: SP/SVP/GLP/FDP: Drei zusätzliche Stellen weniger zwecks Priorisierung und Vermeidung von Doppelspurigkeiten; AL: Verzicht auf Stellenschaffung Berufsbildung (1 STW) und Learning Solutions (0,8 STW)				

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	(11 749 600)	64 Stimmen
Antrag Stadtrat/Minderheit 1	(12 049 600)	14 Stimmen
Antrag Minderheit 2	(11 895 300)	<u>44 Stimmen</u>
Total		122 Stimmen
= absolutes Mehr		62 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Antrag 079.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Beat Camen (SVP): Der Stellenausbau in der IT der Stadt ist überdimensioniert. Gegenmassnahmen sind dringend nötig, um die Effizienz zu steigern. Die SVP verlangt 15 Stellen zu streichen.

Walter Angst (AL): Es macht keinen Sinn, der Organisation und Informatik Zürich (OIZ) den Auftrag zu geben, die Ausgaben zu plafonieren, aber nachher auf den einzelnen Konten zusätzlich sparen zu wollen.

S. 197	20 2080 3010 0000	FINANZDEPARTEMENT Organisation und Informatik Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
079.	Antrag Stadtrat				46 884 300	Mehrheit
						Walter Angst (AL) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
			1 500 000		45 384 300	Minderheit
						Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Daniel Regli (SVP)
			Begründung: 15 Stellen streichen			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 26 Stimmen zu.

Gemeinsame Behandlung der Anträge 080. und 081.

Kommissionsmehrheit:

Samuel Dubno (GLP): Eine Serverkonsolidierung sollte zu einer Mengenreduktion und somit zu weniger Unterhalt bei der IT im Hard- und Softwarebereich führen.

Wortmeldung der Kommissionsminderheit siehe Antrag 079.

S. 198	20 2080 3152 0000	FINANZDEPARTEMENT Organisation und Informatik Unterhalt IT-Anlagen Hardware				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
080.	Antrag Stadtrat				5 826 800	Minderheit
			200 000		5 626 800	Mehrheit
						Walter Angst (AL) Referent Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
			Begründung: Serverkonsolidierung sollte zu Mengenreduktion führen (leistungsfähigere Server/Virtualisierung)			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 113 gegen 5 Stimmen zu.

Antrag 081.

Wortmeldungen siehe Antrag 080.

S. 198	20	FINANZDEPARTEMENT			
	2080	Organisation und Informatik			
	3153 0000	Unterhalt IT-Anlagen Software			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
081.	Antrag Stadtrat	100 000		16 348 800	Minderheit
				16 248 800	Mehrheit
					Walter Angst (AL) Referent Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
		Begründung:	Serverkonsolidierung sollte zu Mengenreduktion führen (leistungsfähigere Server/Virtualisierung)		

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 114 gegen 5 Stimmen zu.

Antrag 082.

Kommissionsmehrheit:

Roger Liebi (SVP): *Wir beantragen eine Verbesserung des Betrags, weil man mit weniger Geld genauso gut planen kann.*

S. 198	20	FINANZDEPARTEMENT			
	2080	Organisation und Informatik			
	3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
082.	Antrag Stadtrat	300 000		5 064 000	Minderheit
				4 764 000	Mehrheit
					Walter Angst (AL) Referent Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
		Begründung:	Ausgabenwachstum bremsen		

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 116 gegen 5 Stimmen zu.

Antrag 083.

S. 198	20 2080 3186 0000	FINANZDEPARTEMENT Organisation und Informatik Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
083.	Antrag Stadtrat				2 816 000	
			200 000		2 616 000	Zustimmung
						Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Enthaltung Walter Angst (AL)
		Begründung:	Weniger Beratungen			

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 116 gegen 0 Stimmen zu.

POLIZEIDEPARTEMENT

Antrag 084.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Urs Egger (FDP): Die Kommunikationsstelle muss nicht neu besetzt werden, weshalb wir eine Verbesserung vorschlagen.

Florian Utz (SP): Die Mehrheit ist derselben Meinung, dann muss man aber mit dem Antrag des Stadtrats stimmen.

S. 202	25 2500 3010 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Polizeidepartement Zentrale Verwaltung Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
084.	Antrag Stadtrat				2 414 800	Mehrheit
			150 000		2 264 800	Minderheit
						Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
						Enthaltung Samuel Dubno (GLP)

Begründung: Keine Neubesetzung Kommunikationsstelle

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 67 gegen 52 Stimmen zu.

Antrag 085.

Kommissionsmehrheit/-minderheiten:

Florian Utz (SP): Im Polizeidepartement soll eine Kommunikationsstelle abgebaut werden. Deshalb werden keine Kosten für Personalwerbung benötigt.

Walter Angst (AL): In der Zentralen Verwaltung sind 17 Leute beschäftigt. Wir sind für eine Kürzung, halten aber die Streichung des Gesamtbetrags für zu gewagt, wenn man von 17 Stellen zwei Positionen neu besetzen muss.

Karin Rykart Sutter (Grüne): Es gibt in der Zentralen Verwaltung nur eine Kommunikationsstelle, die Streichung der gesamten Personalwerbung würde aber auch die Stadtpolizei betreffen. Wir ziehen unseren Antrag zurück und stimmen mit der AL.

Weitere Wortmeldungen:

Roger Liebi (SVP): Wir stimmen mit der SP und sind für die Streichung des Gesamtbetrags.

Karin Rykart Sutter (Grüne): Zur Berichtigung: Wir können den Antrag des Stadtrats natürlich nicht zurückziehen.

Walter Angst (AL): Um der Seriosität zu genügen, sollte der RPK-Referent des Polizeidepartements zum Antrag noch Stellung nehmen.

Florian Utz (SP): Unseriös ist, wenn man nicht die RPK über neue Fakten informiert, sondern nur das eigene Fraktionsmitglied.

S. 202	25	POLIZEIDEPARTEMENT				
	2500	Polizeidepartement Zentrale Verwaltung				
	3092 0000	Personalwerbung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
085a.	Antrag Stadtrat				26 000	Minderheit 1 Karin Rykart Sutter (Grüne) Referentin
					26 000	Mehrheit Florian Utz (SP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP)
					16 000	Minderheit 2 Walter Angst (AL)
					10 000	

Begründung: **Grüne:** Keine Neubesetzung Kommunikationsstelle, Neuorganisation Kommunikation im PD; **AL:** In der Zentralen Verwaltung des Polizeidepartements (Total Stellenwerte 17) werden 2014 und per Anfang 2015 zwei Stellen frei. Mittel um eine Stellenbesetzung einzuleiten sind erforderlich.

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat/Minderheit 1	(26 000)	0 Stimmen
Antrag Mehrheit	(0)	94 Stimmen
Antrag Minderheit 2	(10 000)	<u>30 Stimmen</u>
Total		124 Stimmen
= absolutes Mehr		63 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Antrag 086.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Dr. Urs Egger (FDP): Die Mehrheit schlägt eine Verbesserung in Höhe des Budgets 2012 vor.

Florian Utz (SP): Auf diesem Konto wurde schon ein Pauschalbetrag gekürzt. Wir sind der Meinung, dass dies ausreichend ist.

S. 202	25 2500 3099 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Polizeidepartement Zentrale Verwaltung Übriger Personalaufwand			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
086.	Antrag Stadtrat			50 000	Minderheit Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wylter (SP), Andrea Nüssli- Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
		10 000		40 000	Mehrheit Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
					Enthaltung Walter Angst (AL)
		Begründung: Zurück auf Rg. 2012			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 65 gegen 59 Stimmen zu.

Antrag 087.

S. 203	25 2500 3186 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Polizeidepartement Zentrale Verwaltung Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
087.	Antrag Stadtrat				77 700	
			25 000		52 700	Zustimmung
						Florian Utz (SP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP)
						Enthaltung
						Walter Angst (AL), Karin Rykart Sutter (Grüne)
			Begründung: Ausgaben stabilisieren (Budgetierung knapp über Rg. 2012)			

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 121 gegen 0 Stimmen zu.

Antrag 088.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Urs Egger (FDP): Die Minderheit ist der Meinung, dass die Parkuhren noch funktionsstüchtig sind und ein Ersatz noch zwei Jahre warten kann.

Florian Utz (SP): Wenn man die Ersatzbeschaffung erst in zwei Jahren macht, fallen die Kosten eben erst in zwei Jahren an. Einsparungen macht man damit aber keine, denn zwischenzeitlich fallen Reparaturkosten an.

Weitere Wortmeldung:

Roger Tognella (FDP): Die Parkuhren in Zürich funktionieren einwandfrei und tun dies auch noch ein bis zwei Jahre länger. Die Kosten sind nicht nur aufgeschoben, ein gewisser Teil der Abschreibung wäre damit aufgehoben.

S. 205	25 2505 3111 0113	POLIZEIDEPARTEMENT Parkgebühren Anschaffungen Parkuhren, Zentrale Parkuhren und Signalisationseinrichtungen				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
088.	Antrag Stadtrat				994 000	Mehrheit
			994 000		0	Minderheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
						Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)

Enthaltung Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP)

Begründung: Verzicht auf Ersatz Parkuhren während 2 Jahren

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 64 gegen 60 Stimmen zu.

Antrag 089.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): Die Überprüfung der kostendeckenden Parkgebühren muss nicht an Externe vergeben werden, sondern kann die Verwaltung selbst übernehmen.

Florian Utz (SP): Die Motion wurde überwiesen und der Auftrag vergeben. Deshalb ist eine seriöse Überprüfung sinnvoll.

Weitere Wortmeldungen:

Samuel Dubno (GLP): Es ist schwer, eine solche Prüfung intern abzudecken, wenn kein Personalaufwand auf dem Konto zu verzeichnen ist. Wir werden uns der Mehrheit anschliessen.

Roger Liebi (SVP): Nur weil ein geschlossener Rechnungskreis vorliegt, kann es niemand überprüfen? Man könnte dies immerhin noch dem Projektstab übertragen.

Marc Bourgeois (FDP): Das letzte Mal hat die Stadt dies unseriös gemacht, das hätte man auch intern seriös abdecken können.

S. 205	25	POLIZEIDEPARTEMENT				
	2505	Parkgebühren				
	3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
089.	Antrag Stadtrat				40 000	Mehrheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
			37 000		3 000	Minderheit
						Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
						Enthaltung
						Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP)

Begründung: Überprüfung der Kostendeckung muss nicht extern vergeben werden

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 52 Stimmen zu.

Antrag 090.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): Die Kosten für den Anlagenunterhalt in blauen Zonen sollen reduziert werden.

Florian Utz (SP): Die Mehrheit weiss nicht, wo die Minderheit genau einsparen will und hält am Gesamtbetrag fest.

Weitere Wortmeldungen:

Samuel Dubno (GLP): Die Kosten sollen dadurch eingespart werden, dass sich der Erneuerungsrhythmus der Parkfelder ein wenig verzögert.

Florian Utz (SP): Es geht hier um Ersatzbemalung und nicht um Ersatzbeschaffung. So oder so sind wir der Meinung, dass der Bemalungsrhythmus der Parkplätze sinnvoll ist und nicht verändert werden sollte.

Roger Liebi (SVP): Im Bericht des Polizeidepartements ist genau festgehalten, um was es geht.

S. 207	25 2506 3149 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Blaue Zonen Unterhalt übriger Anlagen				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
090.	Antrag Stadtrat				566 000	Mehrheit Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wylter (SP), Walter Angst (AL), Andrea Nüssli- Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
			70 000		496 000	Minderheit Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
						Enthaltung Samuel Dubno (GLP)
			Begründung: Ersatzbeschaffung nicht notwendig			

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 64 gegen 60 Stimmen zu.

Antrag 091.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roland Scheck (SVP): Wir beantragen die Positionen zu reduzieren. Die Weiterbildung für das Personal «Kontrolle ruhender Verkehr» generiert nicht mehr Busseneinnahmen. Zudem werden in blauen Zonen, also bei Parkplätzen, keine Unfallverhütungsmassnahmen benötigt.

Florian Utz (SP): Die RPK-Mehrheit lehnt beide Anträge der SVP ab.

Weitere Wortmeldung:

Samuel Dubno (GLP): Wir unterstützen die Verbesserung der ersten drei Anträge auf diesem Konto. Beim letzten Antrag sind uns die 145 000 Franken Einsparung aber zu hoch.

S. 207	25 2506 3180 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Blaue Zonen Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
091.	Antrag Stadtrat				300 000	Mehrheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP)
			10 000		290 000	Minderheit
						Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Daniel Regli (SVP)
						Enthaltung
						Samuel Dubno (GLP)
			Begründung: Fort- und Weiterbildung angesichts der Finanzlage streichen			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 34 Stimmen zu.

Antrag 092.

S. 207	25 2506 3180 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Blaue Zonen Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
092.	Antrag Stadtrat				300 000	Mehrheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP)
			10 000		290 000	Minderheit
						Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Daniel Regli (SVP)
						Enthaltung
						Samuel Dubno (GLP)
			Begründung: Unfallverhütungsmassnahmen hier unnötig			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 86 gegen 35 Stimmen zu.

Antrag 093.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): Auf die Öffentlichkeitsarbeit ist zu verzichten.**Florian Utz (SP):** Die Mehrheit hält die Information der Bevölkerung für notwendig.

S. 207	25 2506 3180 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Blaue Zonen Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
093.	Antrag Stadtrat				300 000	Mehrheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
			12 000		288 000	Minderheit
						Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
						Enthaltung
						Samuel Dubno (GLP)
			Begründung: Keine Öffentlichkeitsarbeit			

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 65 gegen 58 Stimmen zu.

Antrag 094.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Urs Egger (FDP): Der Aufwand für Schalterapplikationen kann intern gelöst werden, ebenfalls als zu hoch empfinden wir die Kosten für eine Bewilligungsstelle und diverse Kleinprojekte.**Florian Utz (SP):** Wir erachten die Projekte als sinnvoll, eine interne Umsetzung würde ebenso Kosten verursachen.

S. 207	25 2506 3180 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Blaue Zonen Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
094.	Antrag Stadtrat				300 000	Mehrheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
			145 000		155 000	Minderheit
						Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)

Enthaltung Samuel Dubno (GLP)

Begründung: Fr. 80 000 Schalterapplikation (intern lösen), Fr. 50 000 Bewilligungsstelle, Fr. 15 000 Kleinprojekte

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 70 gegen 54 Stimmen zu.

Antrag 095.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): Die Kosten für die Evaluation einer Systemanpassung sind uns zu hoch.

Florian Utz (SP): Der Betrag ist nicht für die Voranalyse, sondern für das Projekt an sich gedacht. Dieses halten wir für notwendig.

S. 208	25	POLIZEIDEPARTEMENT				
	2506	Blaue Zonen				
	3910 0000	Vergütung an OIZ für IT-Leistungen				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
095.	Antrag Stadtrat			470 000	Mehrheit	Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
		95 000		375 000	Minderheit	Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
					Enthaltung	Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP)
		Begründung: Voranalyse unnötig				

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 66 gegen 58 Stimmen zu.

Antrag 096.

Kommissionsmehrheit/-minderheiten:

Florian Utz (SP): Von 16 veranschlagten Stellen bei der Stadtpolizei sollen acht neu geschaffen werden. Die Polizei soll mehr auf der Strasse präsent sein, angesichts der grossen Effizienzgewinne ist aber eine stellenneutrale Umsetzung des Projekts Nachtpräsenz möglich.

Roger Tognella (FDP): Der Fokus soll darauf gesetzt werden, die Front zu stärken. Deshalb plädieren wir dafür, die interne Effizienz zu fördern. Dies bedeutet nicht, die Sicherheit auf der Strasse zu gefährden.

Mauro Tuena (SVP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf: Wir stimmen dem Antrag des Stadtrats zu. Die wachsende Bevölkerung benötigt mehr Sicherheit und diese kostet etwas.

Weitere Wortmeldungen:

Markus Knauss (Grüne): Wir hätten gerne vorgängig das Konzept für die Nachtpräsenz gesehen, das uns versprochen wurde. Deshalb werden wir die acht dazu veranschlagten Stellen nicht unterstützen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung:

STR Richard Wolff: Das Nachtleben in Zürich wächst, die 24-Stunden-Gesellschaft nimmt zu. Das Konzept zur Nachtpräsenz wurde noch verfeinert, kann aber jetzt gezeigt werden.

Markus Hungerbühler (CVP): In diesem Bereich sollte nicht gespart werden.

Marc Bourgeois (FDP): Die Polizeibeamten sind nur ein Drittel der Zeit auf der Strasse. Mit einer Reorganisation kann massiv eingespart werden, mehr als die von uns veranschlagte Verbesserung. Auf die Polizeipräsenz muss nicht verzichtet werden, vermutlich kann man diese durch die Einsparung später erhöhen.

Der Rat stimmt dem Antrag von Mauro Tuena (SVP) mit 107 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

S. 210 25		POLIZEIDEPARTEMENT			
2520		Stadtpolizei			
3010 0000		Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals			
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
096.	Antrag Stadtrat			213 494 300 601 000 N	Minderheit 1 Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Daniel Regli (SVP)
		518 700		213 576 600	Mehrheit Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
		2 500 500		211 594 800	Minderheit 2 Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Urs Schmid (FDP)
					Enthaltung Samuel Dubno (GLP)
		Begründung: FDP: Erste Massnahmen geplante Reorganisation (kein Verzicht auf 8 zusätzliche Frontstellen!); SP/Grüne/AL: Saldoneutrale Umsetzung des Projekts Nachtpräsenz			

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge) und gemäss Art. 41 GeschO GR (Namensaufruf, Mehrheit = Ja, Stadtrat/Minderheit 1 = Nein, Minderheit 2 = Enthalten):

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
001	Abele	Martin	Grüne	JA

094	Ackermann	Ruth	CVP	NEIN
032	Altinay	Petek	SP	JA
071	Ammann	Jürg	Grüne	JA
084	Angst	Walter	AL	JA
179	Anhorn	Ruth	SVP	NEIN
013	Aubert	Marianne	SP	--
059	Bär	Linda	SP	JA
137	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	ENTHALTEN
051	Baumgartner Kläy	Brigitte	Grüne	JA
045	Beer	Duri	SP	JA
113	Bergmaier	Guido	SVP	NEIN
038	Bernhard	Irene	GLP	JA
173	Bertozzi	Roberto	SVP	NEIN
106	Blöchlinger	Patrick	SD	NEIN
161	Bosshard	Gerhard	EVP	NEIN
117	Bourgeois	Marc	FDP	ENTHALTEN
017	Brander	Simone	SP	JA
131	Bürki	Martin	FDP	ENTHALTEN
170	Bürlimann	Martin	SVP	NEIN
154	Camen	Beat	SVP	NEIN
049	Denoth	Marco	SP	JA
151	Dogwiler	Sven Oliver	SVP	NEIN
035	Dubno	Samuel	GLP	JA
057	Dubs Früh	Marianne	SP	JA
061	Edelmann	Andreas	SP	JA
166	Egger	Urs	FDP	ENTHALTEN
176	Erfigen	Monika	SVP	NEIN
030	Esseiva	Nicolas	SP	JA
140	Fehr	Urs	SVP	NEIN
072	Filli	Peider	Grüne	--
031	Fischer	Renate	SP	JA
002	Frei	Dorothea	SP	JA
026	Garcia	Isabel	GLP	JA
124	Garzotto	Marina	SVP	NEIN
036	Gautschi	Adrian	GLP	JA
063	Glaser	Helen	SP	JA
009	Graf	Davy	SP	JA
119	Hagger	Joachim	FDP	ENTHALTEN
156	Haller	Margrit	SVP	NEIN
116	Hänni-Etter	Cäcilia	FDP	ENTHALTEN
050	Hintsch	Gustav	Parteilos	JA
011	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
005	Hug	Christina	Grüne	JA
092	Hungerbühler	Markus	CVP	NEIN
037	Hüni	Guido	GLP	JA
147	Huser	Christian	FDP	ENTHALTEN
127	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
112	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
128	Jäger	Alexander	FDP	ENTHALTEN

054	Kälin	Simon	Grüne	JA
007	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
023	Käser	Philipp	GLP	JA
083	Kirstein	Andreas	AL	JA
053	Kisker	Gabriele	Grüne	JA
052	Knauss	Markus	Grüne	JA
029	Kraft	Michael	SP	JA
041	Küng	Peter	SP	JA
088	Kunz	Markus	Grüne	JA
046	Lamprecht	Pascal	SP	JA
034	Landolt	Maleica	GLP	JA
132	Lauber	Tamara	FDP	ENTHALTEN
134	Leiser	Albert	FDP	ENTHALTEN
082	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	JA
121	Liebi	Roger	SVP	NEIN
021	Luchsinger	Martin	GLP	JA
160	Mächler	Martin	EVP	NEIN
058	Makwana-Boss	Elisabeth	SP	JA
201	Manser	Joe A.	SP	JA
101	Mariani	Mario	CVP	NEIN
048	Marti	Min Li	SP	JA
033	Matter	Sylvie Fee	SP	JA
070	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
138	Monn	Thomas	SVP	NEIN
069	Moser	Felix	Grüne	JA
157	Müller	Rolf	SVP	NEIN
022	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	JA
018	Nüssli-Danuser	Andrea	SP	JA
042	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	ENTHALTEN
086	Piller	Bernhard	Grüne	JA
087	Probst	Matthias	Grüne	JA
143	Rabelbauer	Claudia	EVP	NEIN
081	Recher	Alecs	AL	JA
174	Regli	Daniel	SVP	NEIN
006	Richli	Mark	SP	JA
012	Rothenfluh	Gabriela	SP	JA
055	Rykart Sutter	Karin	Grüne	JA
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	JA
171	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
123	Scheck	Roland	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	JA
153	Schlatter	Hedy	SVP	NEIN
130	Schmid	Michael	FDP	ENTHALTEN
148	Schmid	Urs	FDP	ENTHALTEN
103	Schönbächler	Marcel	CVP	NEIN
141	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN
028	Seidler	Christine	SP	JA
135	Sidler	Bruno	SVP	NEIN

016	Silberring	Pawel	SP	JA
120	Simon	Claudia	FDP	ENTHALTEN
105	Spiess	Christoph	SD	NEIN
165	Steger	Heinz F.	FDP	ENTHALTEN
019	Straub	Esther	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	ENTHALTEN
126	Tomezzoli	Ruggero	SVP	NEIN
099	Traber	Christian	CVP	NEIN
025	Trevisan	Guido	GLP	JA
108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
183	Urben	Michel	SP	JA
133	Uttinger	Ursula	FDP	ENTHALTEN
015	Utz	Florian	SP	JA
096	Virchaux	Jean-Claude	CVP	NEIN
073	Vocat	Fabienne	Grüne	JA
062	von Matt	Hans Urs	SP	JA
039	von Planta	Gian	GLP	JA
144	Wehrli	Werner	EVP	NEIN
097	Weyermann	Karin	CVP	NEIN
003	Wiesmann	Matthias	GLP	JA
066	Würth	Eva-Maria	SP	JA
020	Wüthrich	Katrin	SP	JA
047	Wyler	Rebekka	SP	JA

Antrag Mehrheit	(213 576 600)	69 Stimmen
Antrag Stadtrat/Minderheit 1	(212 893 300)	37 Stimmen
Antrag Minderheit 2	(211 594 800)	<u>17 Stimmen</u>
Total		123 Stimmen
= absolutes Mehr		62 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Antrag 097.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): Die acht Kommunikationsstellen bei der Stadtpolizei können um drei Stellen reduziert werden.

Florian Utz (SP): Gleich drei Stellen zu kürzen, erachten wir nicht als sinnvoll.

S. 210	25 2520 3010 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
097.	Antrag Stadtrat				213 494 300 601 000 N	Mehrheit
			300 000		213 795 300	Minderheit
						Enthaltung
		Begründung:	Reduktion von 3 Kommunikationsstellen			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 52 Stimmen zu.

Antrag 098.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Kurt Hüssy (SVP): *Wir sind nicht der Meinung, dass für Straftäter noch mehr Dolmetscher benötigt werden.*

Florian Utz (SP): *Laut eidgenössischer Strafgesetzordnung darf eine beschuldigte Person einen Übersetzer verlangen. Wird die Übersetzung verweigert, wie das die SVP verlangt, müssen Personen, die eigentlich schuldig wären, aufgrund von Verfahrensfehlern freigelassen werden.*

Weitere Wortmeldung:

Marc Bourgeois (FDP): *Der Antrag ist überflüssig und schadet nur.*

S. 210	25 2520 3018 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Löhne von unselbständig erwerbenden Dritten (AHV)				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
098.	Antrag Stadtrat				597 900	Mehrheit
			300 000		297 900	Minderheit
		Begründung:	Weniger Dolmetschereinsätze			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 24 Stimmen zu.

Antrag 099.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Samuel Dubno (GLP): Der Betrag kann reduziert werden, indem man sich auf das Wesentliche konzentriert.

Florian Utz (SP): Bei der Weiterbildung der Stadtpolizei geht es auch um sicherheitsrelevante Bereiche wie z. B. Schiessübungen.

S. 210	25 2520 3091 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Aus- und Weiterbildung des Personals				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
099.	Antrag Stadtrat				3 271 000	Mehrheit
			150 000		3 121 000	Minderheit
			Begründung:	Fokus auf das Wesentliche		Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Andrea Nüssli- Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP) Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 63 gegen 57 Stimmen zu.

Antrag 100.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Samuel Dubno (GLP): Die Personalwerbung der Stadtpolizei ist zu überdenken, weshalb wir eine Kürzung des hohen Betrags vorschlagen.

Walter Angst (AL): Die Stadtpolizei hat grosse Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu rekrutieren. Eine Verbesserung der Kosten ist demnach nicht sinnvoll.

Weitere Wortmeldungen:

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung:

STR Richard Wolff: Seit acht Jahren liegt das gleiche Werbekonzept vor. Es ist deshalb an der Zeit, ein neues, moderneres Konzept zu realisieren. Wir brauchen gutes Personal bei der Stadtpolizei.

Guido Trevisan (GLP): Mehr finanzielle Mittel und mehr Werbung führen nicht immer zum gewünschten Erfolg. Es kommt auf die kreative Umsetzung an.

S. 210	25 2520 3092 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Personalwerbung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
100.	Antrag Stadtrat				833 300	Minderheit
			300 000		533 300	Mehrheit
						Walter Angst (AL) Referent, Karin Rykart Sutter (Grüne) Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Begründung: Personalwerbung überdenken

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 18 Stimmen zu.

Antrag 101.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Roger Liebi (SVP): In Sachen Prävention kann die Polizei nicht genug tun. Wir sind aber trotzdem dafür, günstigere Kampagnen zu realisieren.

Samuel Dubno (GLP): Wir unterstützen den Antrag des Stadtrats.

Weitere Wortmeldung:

Florian Utz (SP): Es hat bereits eine Kürzung stattgefunden. Der Antrag der SVP ist somit nicht klar.

S. 211	25 2520 3107 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Temporäre Aktionen in Öffentlichkeitsarbeit				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
101.	Antrag Stadtrat				567 000	
			100 000		467 000	Minderheit
			40 000		527 000	Mehrheit
						Samuel Dubno (GLP) Referent, Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Urs Schmid (FDP) Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)

Begründung: SVP/Grüne/SP: Günstigere Kampagnen planen; GLP/AL/FDP: Reduktion Kampagnen

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat	(567 000)	77 Stimmen
Antrag Mehrheit	(527 000)	24 Stimmen
Antrag Minderheit	(467 000)	<u>23 Stimmen</u>
Total		124 Stimmen
= absolutes Mehr		63 Stimmen

Damit ist dem Antrag des Stadtrats zugestimmt.

Persönliche Erklärung:

Samuel Dubno (GLP) hält eine persönliche Erklärung zum Verhältnis dieses Antrags zum pauschalen Kürzungsantrag 001.

Gemeinsame Behandlung der Anträge 102. bis 104.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): Beim Masterplan Velo beantragen wir eine Kürzung, weil wir diesen nicht unterstützen.

Florian Utz (SP): Zum Masterplan Velo gibt es einen Volksentscheid und dieser ist zu respektieren.

Weitere Wortmeldungen:

Roger Liebi (SVP): Die Frage für die Bevölkerung dreht sich derzeit eher um die schiefe Finanzlage der Stadt. Deshalb ist auf gewisse Projekte zu verzichten.

Marc Bourgeois (FDP): Das Volk stimmte nicht dem Masterplan Velo zu. Mich würde interessieren, warum die GLP plötzlich findet, dass die temporären Aktionen für den Masterplan Velo nötig sind.

Florian Utz (SP): Die FDP vertrat immer die Position, bauliche Massnahmen zum Masterplan Velo zu unterstützen. Deshalb bin ich gespannt, wie die FDP bei einem gleichgerichteten Antrag abstimmen wird.

Jean-Claude Virchaux (CVP): Wenn wir vorne die tabellarischen Anträge unterstützen, kumulieren wir nicht hinten nochmal in den Dienststellen.

Markus Knauss (Grüne): Der Masterplan Velo ist wichtig und ich bin froh um die Unterstützung der GLP bei diesen drei Anträgen.

S. 211	25 2520 3107 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Temporäre Aktionen in Öffentlichkeitsarbeit				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
102.	Antrag Stadtrat				567 000	Mehrheit
					110 000	Minderheit
					457 000	Minderheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
						Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
						Begründung: Kein Masterplan Velo

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 43 Stimmen zu.

Antrag 103.

Wortmeldungen siehe Antrag 102.

S. 226	25 2555 3180 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Dienstabteilung Verkehr Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
103.	Antrag Stadtrat				1 970 000	Mehrheit
					100 000	Minderheit
					1 870 000	Minderheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP)
						Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Daniel Regli (SVP)
						Enthaltung Samuel Dubno (GLP)
						Begründung: Kein Masterplan Velo

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 41 Stimmen zu.

Antrag 104.

Wortmeldungen siehe Antrag 102.

S. 226	25 2555 3182 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Dienstabteilung Verkehr Entschädigungen für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
104.	Antrag Stadtrat				610 000	Mehrheit
			100 000		510 000	Minderheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
						Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
						Begründung: Kein Masterplan Velo

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 41 Stimmen zu.

Antrag 105.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Samuel Dubno (GLP): Die Mehrheit der RPK ist der Meinung, dass die Stadtpolizei bei der Beschaffung von Blaulichtfahrzeugen Einsparungen vornehmen kann.

Dr. Urs Egger (FDP): Für einen qualitativ guten Einsatz auf der Strasse ist der Standard der Vergänglichkeit auch in Zukunft notwendig.

S. 211	25 2520 3111 0100	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Anschaffungen Fahrzeuge				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
105.	Antrag Stadtrat				1 460 000	Minderheit
			150 000		1 310 000	Mehrheit
						Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
						Samuel Dubno (GLP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Enthaltung Walter Angst (AL)
						Begründung: Mehr Standard, weniger Extras

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 38 Stimmen zu.

Antrag 106.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): Die Anschaffung von Verkehrskontrollanlagen kann noch zuwarten.

Florian Utz (SP): Aus sicherheitspolitischen Gründen lehnen wir den Antrag der SVP ab. Es ist ein schlechtes Zeichen, keine oder weniger Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Es geht nicht um Sicherheit, sondern um die Schikane von Autofahrern.

Roger Tognella (FDP): Sicherheitspolitik wird nicht mit Radaranlagen gemacht. Man sollte mehr mobile Verkehrspolizeikontrollen auf der Strasse einsetzen und nicht in eine Vielzahl stationärer Anlagen investieren.

S. 211	25	POLIZEIDEPARTEMENT				
	2520	Stadtpolizei				
	3111 0303	Anschaffungen Maschinen, Geräte und Einrichtungen				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
106.	Antrag Stadtrat			4 692 700	Mehrheit	Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
		1 500 000		3 192 700	Minderheit	Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
		Begründung:				Noch weniger Verkehrskontrollanlagen anschaffen, der Finanzlage anpassen

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 39 Stimmen zu.

Antrag 107.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): Wir wollen nicht zu viele Lichtsignale in Zürich, die schon installierten reichen völlig aus.

Florian Utz (SP): Die Mehrheit ist der Meinung, dass Lichtsignale an Kreuzungen die Sicherheit verbessern. Zudem kann mit ihnen Stau vermieden werden.

S. 211	25 2520 3149 0101	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Kleinere Neu- und Umbauten: Verkehrsregelungsanlagen				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
107.	Antrag Stadtrat				520 000	Mehrheit
					260 000	Minderheit
					260 000	Minderheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
						Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
						Begründung: Weniger Lichtsignale installieren

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 42 Stimmen zu.

Antrag 108.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Samuel Dubno (GLP): Wir beantragen auf diesem Konto die Reduktion auf das Budget 2012.

Walter Angst (AL): Wir stimmen für den Antrag des Stadtrats. Mit dem Geld sollen IT-Projekte realisiert werden. Eine Kürzung macht hier wenig Sinn.

S. 211	25 2520 3152 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Unterhalt IT-Anlagen Hardware				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
108.	Antrag Stadtrat				255 000	Minderheit
					50 000	Mehrheit
					205 000	Mehrheit
						Walter Angst (AL) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne)
						Samuel Dubno (GLP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Begründung: Reduktion auf Rg. 2012

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 41 Stimmen zu.

Antrag 109.

Kommissionsmehrheit:

Samuel Dubno (GLP): Die Mehrheit der RPK beantragt, bei diesem Betrag zurück auf das Budget 2013 zu gehen.

Wortmeldung der Kommissionsminderheit siehe Antrag 108.

S. 211	25	POLIZEIDEPARTEMENT				
	2520	Stadtpolizei				
	3153 0000	Unterhalt IT-Anlagen Software				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
109.	Antrag Stadtrat			2 110 000	Minderheit	Walter Angst (AL) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne)
		100 000		2 010 000	Mehrheit	Samuel Dubno (GLP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Begründung: Budget 2013

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 43 Stimmen zu.

Antrag 110.

Kommissionsminderheit:

Dr. Urs Egger (FDP) zieht den Antrag der Minderheit zurück: Beim vorangegangenen Antrag haben wir den gleichen Betrag eingespart, weshalb wir jetzt den Antrag zurückziehen.

S. 211	25	POLIZEIDEPARTEMENT				
	2520	Stadtpolizei				
	3153 0000	Unterhalt IT-Anlagen Software				
		Verbesserung	Verschlechterung	Betrag		Stimmen
110.	Antrag Stadtrat			2 110 000	Mehrheit	Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
		100 000		2 010 000	Minderheit	Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)

Begründung: Wartungsvertrag Ordnungsbussenapplikation neu verhandeln – oder mittelfristig Alternativen suchen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit stillschweigend zugestimmt.

Antrag 111.

S. 212	25 2520 3170 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Reise- und Spesenentschädigungen des Personals			
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag
					Stimmen
111.	Antrag Stadtrat			1 775 000	
			50 000	1 725 000	Zustimmung
					Florian Utz (SP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP)
					Enthaltung Walter Angst (AL)
					Begründung: Budget 2013

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 121 gegen 0 Stimmen zu.

Antrag 112.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Urs Egger (FDP): Die Minderheit beantragt die Kürzung, damit die Radaranlagen nicht aufgestellt werden.

Florian Utz (SP): Die RPK-Mehrheit ist der Meinung, dass die Sicherheit der Menschen in unserer Stadt Vorrang hat.

Weitere Wortmeldung:

Marc Bourgeois (FDP): Es geht hier auch um die Überprüfung einer Präventionskampagne und nicht nur um semi-stationäre Anlagen.

S. 212	25 2520 3180 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
112.	Antrag Stadtrat				4 143 500	Mehrheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP)
			280 000		3 863 500	Minderheit
						Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
			Begründung: Kein Aufstellen von semistationären Radaranlagen			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 83 gegen 40 Stimmen zu.

Antrag 113.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Wir beantragen hier eine kleine Kürzung, weil weniger Ordnungsbussen ausgestellt werden können.

Florian Utz (SP): Die Mehrheit der RPK lehnt den SVP-Antrag ab.

S. 212	25 2520 3180 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
113.	Antrag Stadtrat				4 143 500	Mehrheit
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP)
			6 000		4 137 500	Minderheit
						Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Daniel Regli (SVP)
			Begründung: Weniger Ordnungsbussen ausstellen			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 23 Stimmen zu.

Antrag 114.

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Samuel Dubno (GLP): Die Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter sind in den letzten Jahren exorbitant gestiegen, deshalb verlangen wir eine moderate Kürzung.

Florian Utz (SP): In der Begründung steht, man solle die Zentrale Ausnüchterungsstelle (ZAS) streichen. Diese unterliegt einer Weisung und ist verbindlich.

S. 212	25	POLIZEIDEPARTEMENT				
	2520	Stadtpolizei				
	3180 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
114.	Antrag Stadtrat				4 143 500	Minderheit
			300 000		3 843 500	Mehrheit
						Enthaltung
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Christine Seidler (SP)
						Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)
						Karin Rykart Sutter (Grüne)
						Begründung: ZAS, Umfragen, ISO und Wirksamkeitsanalysen reduzieren

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 55 Stimmen zu.

Antrag 115.

S. 212	25	POLIZEIDEPARTEMENT				
	2520	Stadtpolizei				
	3186 0000	Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
115.	Antrag Stadtrat				145 000	
			50 000		95 000	Zustimmung
						Samuel Dubno (GLP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Dr. Daniel Regli (SVP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Urs Schmid (FDP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Begründung: Verzicht ISO Zertifizierung

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 119 gegen 0 Stimmen zu.

Antrag 116.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Roger Liebi (SVP): *Wir sind nicht gegen die Präventionsmassnahmen, finden aber zusätzliche Projektbegleitungen nicht notwendig.*

Florian Utz (SP): *Die Mehrheit der RPK möchte überprüfen lassen, ob eine Kampagne sinnvoll ist oder nicht. Dies verhindert auch unnötige Ausgaben bei einer nächsten Kampagne.*

S. 212	25 2520 3186 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
116.	Antrag Stadtrat				145 000	Mehrheit
			45 000		100 000	Minderheit
						Enthaltung
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wylter (SP), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli- Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP) Präsident Roger Liebi (SVP) Referent, Dr. Urs Egger (FDP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP) Walter Angst (AL)
			Begründung: Auf Projektbegleitung von Präventivkampagnen verzichten			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 68 gegen 53 Stimmen zu.

Antrag 117. wird zurückgezogen, da der pauschale Kürzungsantrag 005. angenommen wurde.

Antrag 118.

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Dr. Urs Egger (FDP): *Wir lehnen eine Steigerung der Gebührenerträge ab. Diese Gebühren muss das Gewerbe entrichten.*

Florian Utz (SP): *Es ist nicht der richtige Zeitpunkt für eine Gebührensenkung.*

S. 213	25	POLIZEIDEPARTEMENT				
	2520	Stadtpolizei				
	4270 0200	Mieten für Benutzung öffentlichen Grundes: Bauzwecke, Reklamen, Taxi, Car, Märkte und Übrige				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
118.	Antrag Stadtrat				-8 685 000	Mehrheit
				327 000	-8 358 000	Minderheit
		Begründung:	Keine Steigerung Gebührenerträge auf dem Buckel des Gewerbes, Veranstaltungen und Wohnungsbau			
						Florian Utz (SP) Referent, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Christine Seidler (SP) Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 40 Stimmen zu.

Gemeinsame Behandlung der Anträge 119. und 120. (Postulat 2013/419)

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Marc Bourgeois (FDP): *Wer sich in einen Zustand bringt, in dem er sich und andere gefährdet, soll für die dadurch verursachten Kosten selber aufkommen und nicht die Allgemeinheit. Die nötigen gesetzlichen Grundlagen sollten hierfür geschaffen werden.*

Florian Utz (SP): *Ich frage mich, wie man mit der abgeschafften Institution ZAS Mehreinnahmen generieren will? Die Mehrheit der RPK ist der Meinung, dass der Antrag der FDP abzulehnen ist.*

Marc Bourgeois (FDP) begründet namens der FDP-Fraktion das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4522/2013): *Aus diesem Grund fordern wir die gesetzliche Grundlage.*

Walter Angst (AL) begründet den namens der AL-Fraktion gestellten Ablehnungsantrag: *Der Stadtrat kann nicht auf kommunaler Ebene gesetzliche Grundlagen dafür schaffen, weshalb das Postulat an den falschen Adressaten gerichtet ist.*

Weitere Wortmeldungen:

Michael Schmid (FDP): *Der Bezirksratsentscheid sieht nur vor, dass eine Verfügung des Polizeivorstehers nicht ausreicht. Deshalb sollte sich der Stadtrat trotzdem weitere Gedanken machen.*

Niklaus Scherr (AL): *Der Stadtrat kann darüber nicht entscheiden. Wenn man Gebühren so ansetzt, dass man den Strafcharakter nicht betont, begibt man sich in eine juristische Grauzone.*

S. 213	25 2520 4340 0000	POLIZEIDEPARTEMENT Stadtpolizei Benutzungsgebühren und Dienstleistungen				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
119.	Antrag Stadtrat				-3 352 000	Mehrheit
			1 301 600		-4 653 600	Minderheit
			Begründung: Gesetzliche Grundlage für volle Kostendeckung ZAS+ anstreben			

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 38 Stimmen zu.

4578. 2013/419

**Postulat der FDP-Fraktion vom 27.11.2013:
Zentrale Ausnüchterungsstelle (ZAS), kostendeckender Betrieb durch
Schaffung einer gesetzlichen Grundlage und durch eine betriebliche Kosten-
reduktion**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Wortmeldungen siehe Antrag 119. (Beschluss-Nr. 4564/2013).

Marc Bourgeois (FDP) begründet namens der FDP-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4522/2013).

Walter Angst (AL) begründet den namens der AL-Fraktion gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 55 gegen 68 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Sitzung wird beendet (Fortsetzung der Budgetberatung siehe Sitzung Nr. 201, Protokoll-Nr. 4564/2013).

E i n g ä n g e

Es sind keine Vorstösse eingereicht worden.

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 13. Dezember 2013, 14.15 Uhr.